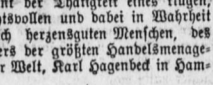


Bahme Dressur.

Kaum ein Jahrzehnt ist vergangen, da sprach man noch allgemein von der Dressur der wilden Bestien.



Löwengruppe.

burg, stehen wir jetzt in dieser Hinsicht auf einem völlig anderen Standpunkt.

Die sogenannte „zahme Dressur“, wie sie jetzt in den meisten Menagerien ausgeübt wird, besteht darin, daß die Thiere, sogar die am schwierigsten zu bändigen, wie die Eisbären, in Deutschland nur mit Gütle und Lederbissen beruhigt und gesättigt werden.



Händiger mit Tiger und Löwe.

Thiere in England und Amerika, wie in Frankreich und anderwärts noch heutzutage, nach wie vor, nur durch Dressur mit den härtesten Mitteln, den schärfsten Peitschen und selbst dem glühenden Eisen zu bändigen und abzurichten.



Der Kragenbär.

sich nur mit der Abrichtung befähigt, aber niemals persönlich die thierischen Instinkte dem Publikum vorführt.

denfelben in der Laufzeit von früher Jugend her mit Gütle zu behandeln und zu zähmen.



Panther auf der Walze.

Im Laufe der Jahre sind eine Anzahl ganz absonderlicher, mehr oder minder großer Thiergruppen beziehungsweise Thierbilder gezeigt worden, bei deren Anblick dem harmlosen Zuschauer die Haare zu Berge stehen.

Den großartigsten Eindruck machen die Raubthiere, eine Gruppe der schon mehrmals genannten gefährlichsten Bewohner der Wildnis, die der Dresseur Heinrich Wehrmann in den mannigfaltigsten Stellungen und Bewegungen den Zuschauern vorführt.



Löwe auf dem Velociped.

er mit diesen Thieren steht. Auf dem Wilde No. 1 ruht er inmitten von vier Löwen, die ihn sitzend und stehend umgeben.



Tiger und Maultier.

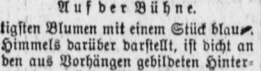
ther (Abbildung 5), der auf einer Walze in den Circus getrollt kommt, ein Löwe (Bild 6), der auf einem Velociped fahrend von zwei außerordentlich großen Ulmer Doggen hineingeschoben wird, und dann ein Tiger (Bild 7), der auf einem Maultier sitzend dahereilt.

Hierzu kommen sodann noch Königskünig, wie: Ein gewaltiger Königskünig, der auf einem prachtvollen Wappens in den Circus heringaloppelt, während auf der andern Seite ein großer Löwe auf einem Elephanten sitzend erscheint, der noch dazu auf einem Velociped herintrollt, das er mit dem Rücken und den Vorderbeinen in Bewegung setzt; ein zweiter, fast noch größerer Tiger, der auf einer Kugel in den Circus herintrollen will, und ein Kragenbär, der als wirklich zu abgerichteter Geißler auftritt.

sichen eine Bahme auf, kugeln sich auf Commando auf dem Tisch entlang, schießen Burschen, tanzen und hüpfen nach dem Takt, laufen durch Lebenszylinder, gehen auf aufrecht lebenden Flaschen dahin, fahren auch Casarouff und so weiter.

Die Blumenkönigin.

Unter den anscheinend unerlässlichen Produktionen, mit welchen die namhaftesten Zauberer ihre Kunst im Publikum in Erlaunen sehen, verdient die Vorstellung der „Blumenkönigin“ nicht den letzten Rang.



Auf der Bühne.

lichten Blumen mit einem Stück blauem Himmels darüber darstellt, ist nicht an den aus Vorhängen gebildeten Hintergrund gerückt. Hier Posten tragen ein flaches Dach, welches etwa drei Fuß weit vortritt, und unter dem Boden brennen drei elektrische Lichter, um dem Publikum zu zeigen, daß die „Blumenkönigin“ nicht etwa durch eine verdeckte Falltür hineinschlüpfen kann.



Eintritt der Dame.

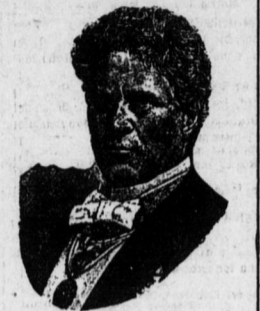
haare Mänze, der Künstler zieht den Vorhang fort und vor den Augen des überraschten Publikums präsentiert sich die „Blumenkönigin“. Was und woher ist die Dame auf die Bühne gekommen? Das Gestell ist durch Spiegel, die mit den Rückseiten an einander gefügt sind, in drei Abteilungen geteilt, über das Vorderbühnenfeld aber Spiegelwände werden nach dem Blumenarrangement der Rückwände, die in denselben reflektiert werden, hinmorgelt.

Erst nachher wird der Zuschauer nicht durch das ganze Gestell sehen, und wenn die mittlere Abteilung durch den Vorhang verdeckt ist, so sind sie außer Stande, wahrzunehmen, was hinter demselben geschieht.

— Erbschaftsstreit. Frau: Von wem nur unser liebes Fräulein sein gutes Herz geerbt hat? — Mann: „Doch wohl von Dir, denn ich habe meines noch.“ — Frau: „Nein, Papa, ich heirathe diesen Mann nicht — seine roten Haare sind abschrecklich!“ — Mann: „Ja, Kind, deine Haare sind ein bischen lebhaft blond, aber, siehst Du denn nicht, er verliert sie ja schon!“ — Frau: „Im Zweifel. Frau (zum neuen Mädchen): „Geht nicht zu verzeihen: Haben Sie einen Brautigam?“ — Dienstmädchen: „Bräutigam? ... Da weiß ich wirklich nicht, was ich sagen soll.“ — Wilhelm macht immer so viel Ausflüchte! — Unnötige Besorgnis. Er: „Wenn nur um's Himmelsgewölbe Dein Vater nicht zu früh meert, daß ich Dich entführe habe und uns, dahinführt!“ — Sie: „D, gnade Dir deshalb keine Sorge, lieber Fritz! Papa ist schon voraus, um den Pastor zu besorgen!“

Die Genossenschaft der Bühnenkünstler.

Längst vorüber und fast vergessen sind jene Zeiten, in denen der Schauspieler dem „fahrenden Volke“ beigezogen wurde, vor dem man ängstlich die Thüre verwarpte.



Ludwig Barnay.

das goldene der Kunst, der sie dienen. Die gemeinsamen Interessen fühle der Einzelne wohl, aber die Interessen des Einzelnen drängten jene selbst, und in jenen Tagen hätte Niemand ernstlich an die Möglichkeit gedacht, den Schauspielersstand auf dem ersten Organismus gemeinsamer Interessen organisieren zu können.

Freilich, an einzelnen Anregungen dazu hatte es auch vor der Zeit der Wiedergeburt des Deutschen Reiches nicht gefehlt. Konrad Kstow wollte bereits 1778 eine „Allgemeine Penions- und Tobtenkasse für alle deutschen Schauspieler“ gründen, Fr. W. Großmann dachte an eine „Verorgungsanstalt“ — aber das blieben schöne Ideen, die Niemand in die That umlegte.



Hermann Nissen.

Sie der Genossenschaft beschloffen, ebenso als Sie des Präsidiums. Dr. Hugo Müller wurde Präsident. P. J. Reinkens wurde Generalsecretär, Heinrich Walten Generalschriftführer. Außer Barnay wurden in den Vorstand gewählt der arbeitsmüthige Dr. Kreiß, Joseph Winkler und Hermann Jacobs.

Künstler erhalten mit 61 Jahren eine Rente von 1800 M., auch wenn sie selbst noch verdienen. Sonst wird ihnen außerdem ein Invalidenzzuschuß



Dr. Max Pohl.

zu Theil. Das sind Ziffern, auf die jeder andere Berufsstand nur mit Neid sehen kann, Ziffern, die dem Worte „Die Kunst geht nach Brot“ einen sympathischen Sinn unterlegen. Weniger schätzbar, aber darum nicht weniger vorhanden sind die moralischen Erfolge der Genossenschaft.

Capitän Jüngst. In Lehe bei Bremerhaven ist nach längerer Krankheit Capitän Theodor Jüngst, welcher viele Jahre im Dienste des Norddeutschen Lloyd gedient hat, gestorben.



Capt. Jüngst.

den Ocean. Er führte unter Anderem die Dampfer „Hohenhausen“, „Aöln“, „Habsburg“, „Rein“, „Ems“ und seit seiner Erbauung den Schnelldampfer „Havel“. Der Verstorbenen galt als einer der bestqualifizirten Lloyd-Capitäne und erkreute sich infolge seines stets freundlichen Wesens der höchsten Achtung der vielen Tausende von Passagieren, welche er auf dem Dampfer beförderte, und der aufrichtigen Anhänglichkeit seiner Untergebenen, welche ebenso wie seine Familie schmerzlich um ihn trauern.



Auch ein Jubilar.

So voll war ich noch nie! — Neut sind es aber auch zehn Jahre, daß mir meine Ehe durchgegangen ist! — Empörung. „So oft ich Rüge habe“, pflegt mein Mann den ganzen Tag! — „Ach, empörung!“ — „Ja, ich ärgere mich selbst darüber, daß ich sie nicht mehr kriegen mag!“ — Triestiger Grund. A: „Ist es möglich, Du hast Deine frühere Haushälterin geheiratet?“ — B: „Was wolltest ich machen? Die Person hätte mir sonst gefehlt!“ — J in A's f. Fräulein: „Wären Sie auch in die Fluth gesprungen, Herr Lieutenant, wie der Taucher von Schiller?“ — Lieutenant: „Gewiß, gnädiges Fräulein, habe so wie so schon längst Luft, mir da unten 'mal 'ne Austerbank anzusehen.“

Die Frau in der Hygiene.

Ein Mädchen, welches im Elternhause verweilt, verärgelt und verzogen worden und in einer Weise herangebildet wurde, daß die Rücksicht auf die Erfüllung des Geistes mit möglichst vielem Todten und nutzlosen Wissenstram alle anderen Gesichtspunkte in den Hintergrund drängt, den frischen, freien Sinn erstirbt und die körperliche Ausbildung vernachlässigt.



Arnold's Deltsche.

gerühmt; dieselbe hat drei Ehe, kann aber auch für vier Personen eingerichtet werden. Die Betriebskraft wird von einem sogenannten Benzinmotor geliefert, dessen Construction das Zurücklegen von 60 bis 70 Meilen ermöglicht, ohne daß ein neues Auffüllen des Reservoirens nötig ist.

Ein Brautbau. Auf dem Lindenmarkt am Alten Pregel zu Königsberg wuchs während der letzten drei Jahre der Brautbau der neuen Synagoge empor, der nun zu seinem Theil das architektonische Bild der preussischen Krönungstadt bedeutend vergrößert.



Die neue Synagoge.

den auch nach außen in augenfälliger Weise. Das Detail der baulichen Ornamente erinnert nicht selten an den rheinischen Lebergangsstil, so befanden die Zwerggiebel am Octogon der Kuppel, während die Fensterrosen an die Münster West- und Süddeutschlands gemahnen mochte.



Im Zweifel.

— „Jetzt weiß ich nicht, bin ich auf einem „Schwanen“ getreten, oder hat der meine Tochter geführt?“ — „Im Rauche. Betrunken (eine Frau doppelt sehend): „Das ist eine Feigheit! Zwei auf Einen!“ — Bertolden b. Der kleine Freig. (aus Hanns): „Du, Hanns, sollst ja kommen. Der Mutter suchst dich schon überall, sie will Dich durchhau'n!“

Die Frau in der Hygiene.

Ein Mädchen, welches im Elternhause verweilt, verärgelt und verzogen worden und in einer Weise herangebildet wurde, daß die Rücksicht auf die Erfüllung des Geistes mit möglichst vielem Todten und nutzlosen Wissenstram alle anderen Gesichtspunkte in den Hintergrund drängt, den frischen, freien Sinn erstirbt und die körperliche Ausbildung vernachlässigt.

Arnold's Deltsche. gerühmt; dieselbe hat drei Ehe, kann aber auch für vier Personen eingerichtet werden.

Ein Brautbau. Auf dem Lindenmarkt am Alten Pregel zu Königsberg wuchs während der letzten drei Jahre der Brautbau der neuen Synagoge empor.

Die neue Synagoge. den auch nach außen in augenfälliger Weise. Das Detail der baulichen Ornamente erinnert nicht selten an den rheinischen Lebergangsstil.

Im Zweifel. — „Jetzt weiß ich nicht, bin ich auf einem „Schwanen“ getreten, oder hat der meine Tochter geführt?“

— Standesbeurtheilung. Lieutenant (der von seinem Kameraden zu einem Gaste hier eingeladen wird): „In dieses Local können wir aber nicht gehen, lesen Sie doch, was hier steht: Civile Preise.“